

Rostocker Philosophische Tage

26. bis 29. April 2022

Veranstaltungen am 5./6./7. April 2022

alt • **jung**
werden bleiben

Was ist uns das **Altern** wert?



www.gescheit-es.de/RostockerPhilosophischeTage

INHALT

- 3 ALT WERDEN · JUNG BLEIBEN ·
Ein unauflösbarer Widerspruch in unserem Leben?
- 4-5 GUTE GRÜNDE ÜBER DAS ALTERN ZU PHILOSOPHIEREN
- 6 Philosophisches Café · „Mit der Reife wird man immer“ · (Herman Hesse)
- 7-9 Mit der Reife wird man immer jünger (Text zum Philosophischen Café)
- 10 Wenn sich Jung und Alt begegnen... · Werkstattgespräche im SBZ
- 11 Begrüßung · Eröffnung · Vorträge
- 12 Alt wie ein Baum · Wenn das Altern und zum Leben erweckt“
· Buch zu den Philosophischen Tagen
- 13 Alt vs. Jung · Braucht die Gesellschaft eine neue
Generationsgerechtigkeit? Forum 1
- 14 Alt werden · Ein Geschenk des Lebens oder gesellschaftlicher Luxus?
Forum 2
- 15-16 Ein gutes Leben im Alter
- 17 Wenn das Altern uns zum Leben erweckt ·
Vorträge aus Philosophischen Praxen in MV
- 18 Wenn alte Menschen sich zurückziehen
· Dialog zwischen Philosophie und Psychologie
- WIRO · Das schlaue Zuhause — Komfort und Sicherheit für die Wohnung
- 22 Wenn das Altern und die Bedürftigkeit kein Problem ist ...
Lebenstanz · Älter werden mit Lust und allen Lebenssinnen
Marktplatz „Menschenwürdiges Altern“
Menschen mit Demenz · Wie können wir mit ihnen gewinnbringend
umgehen?
Demenz · Das Gute am Ver-rückt-Sein
La casa de delle favole · Der Himmel kann warten (Film)
- 23 Planung · Vorbereitung · Organisation · Veranstalter · Förderer · Unterstützer
- 24 Ticket · Verkauf · Teilnahmebedingungen
- 26 Rostock philosophiert! · Veranstaltungskalender 2022/2023
- 27 Spiritualität, Digitalisierung und Digitalität · Neue Kräfte in der modernen
Gesellschaft? · Philosophische Tage Nr. 4

ALT WERDEN - JUNG BLEIBEN! • EIN UNAUFFLÖSBARER WIDERSPRUCH IN UNSEREM LEBEN?

Der Wunsch in uns ist tief verborgen: Wir wollen alt werden, aber nicht alt sein. Altern, Sterben und Tod sind unverfügbar und unabwendbar, und dennoch wehren wir uns dagegen.

Das spannungsgeladene Altern bestimmt unser Lebensgefühl, das sich in den Veranstaltungen wiederfinden wird. Der letzte Teil der konzipierten Veranstaltungstrilogie – 2016 „Was ist eine gutes Leben?“ und 2018 „Was ist Gesundheit?“ – rundet nun das Lebensthema ab.

Sich als Mensch alternd zu verstehen, gehört zweifellos zu den grundlegenden philosophischen Diskursen über das Menschsein. Vergänglichkeit und Verletzlichkeit menschlichen Lebens bringen den Wert des Lebens in unsere alltägliche Aufmerksamkeit. Sie brauchen ebenso Öffentlichkeit wie Jugendllichkeit, die auch das alternde Leben ausmacht.

Lassen Sie uns gemeinsam in diesen natürlichen und zugleich sensiblen Spiegel des Lebens hineinsehen, um uns neben dessen Fragilität gleichsam seine Schönheit, den Sinn und Wert des Älterwerdens und Altseins bewusst zu machen.

Die Philosophischen Tage widmen sich folgenden Schwerpunkten und Fragestellungen:

Alt sein – jung bleiben • Leben zwischen Zeit, Endlichkeit und Verletzlichkeit. Was heißt Alter(n)?

Altern und Alter im Focus von Wissenschaften, Gesellschaft und Politik • Wie viel Zukunft steckt in ihnen?

Altern verstehen und gestalten • Brauchen wir eine neue Lebensstilkultur mit zunehmendem Alter?

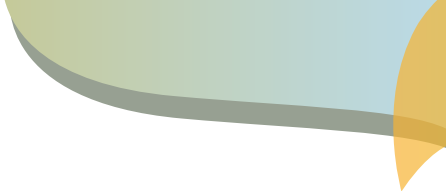
Altern als individuelles und sozio-kulturelles Ereignis • Welche Selbst- und Kulturbilder stehen uns für ein gelungenes Altern zur Verfügung?

Rostock – eine Stadt der Jungen und der Alten • Wie lässt sich das Alt- und Jungsein in der Hansestadt erleben?

Altern im Bild von Kunst und Literatur • Wie viel Lust und Freude können wir dem Altern und Alter abgewinnen?

Geben wir unseren Begegnungen mit dem Altern und Alter den Wert, den es an Aufmerksamkeit verdient. Sie strahlen Ruhe und Gelassenheit aus, wenn wir sie für unser Leben bedenken und verinnerlichen

*„Mit der Reife werden wir immer jünger“.
Herrmann Hesse (1877 – 1962).*



GUTE GRÜNDE, ÜBER DAS ALTER(N) ZU PHILOSOPHIEREN

Ist philosophieren abgehoben und lebensfremd? – Keineswegs! In dem Moment, wo wir uns Gedanken machen über das Älterwerden, das Sterben und den Tod und mit ihnen nach dem Sinn des Lebens fragen, beginnen wir zu philosophieren.

Das Nachdenken über das eigene Altern, die Veränderungen, die mit uns passieren, selbst unser Bemühen, unsere Jugendlichkeit lange zu bewahren, findet ganz persönliche und philosophische Antworten auf Fragen nach dem eigenen Leben.

Was ist Philosophieren?

Philosophieren ist eine „Denkkunst“, mit deren Hilfe wir unser Leben – und mit ihm das Alter(n) – gelingend gestalten wollen. Philosophieren ist Staunen über das, Fragen nach dem, sowie Deuten und Verstehen dessen, was unser Leben in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft bewegt.

Warum philosophieren?

Philosophieren ist eine Art zu denken, die uns unterstützt, unsere Lebenssituationen aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten. Das Philosophieren befördert uns, die richtigen Fragen zu stellen und beim Finden von Antworten in unserer Wirklichkeit besser zurechtzukommen.

Worauf kommt es beim Philosophieren an?

Man muss nicht studierte/r Philosoph/in sein. Worauf es ankommt ist, sich offen, neugierig, staunend auf die Ereignisse des Lebens und mit ihm auf das Alter(n) einzulassen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen.

Wie geht Philosophieren?

Philosophieren beginnt mit Zweifeln und Fragen. Immanuel Kant (1724 – 1804) hat es uns vorgemacht. Er fragt: Was kann ich wissen? · Was kann ich tun? · Was kann ich hoffen? Was ist der Mensch? Wir wollen es ihm gleichtun und stellen Fragen über das Alter(n) und Jungbleiben, über das Reifen im Alter, die Verletzlichkeit und Begrenztheit des Lebens sowie über das Zusammenleben von Jung und Alt in der Stadt. Wir suchen nach Antworten, die zugleich das Gute, Sinngebende unseres Älterwerdens mit einschließen.

Wir wollen es Kant gleichtun und fragen auf den Rostocker Philosophischen Tagen: *Was ist Alter(n)? Was hat die Reife des Lebens mit dem Jungsein zu tun? Wie lässt sich das Alter(n) bewusst sinnbestimmt gestalten und erleben? Braucht Pflegebedürftigkeit im Alter einen anderen Lebenssinn?*

Die Veranstaltungen der 3. Philosophischen Tage schaffen Räume für die Antwortsuche – sowohl im Hinblick auf die gesetzten Schwerpunkte als auch auf die unterschiedlichsten Formate des Diskurses. Das Thema ermöglicht jedem von uns, sich dem Alter(n) und Jungsein verschiedenlich zu nähern.

Der Veranstalter ist sich dessen bewusst, dass die hier gestellten philosophischen Fragen über das Alter(n) in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dennoch lohnt es sich, diesen Fragen nachzugehen. Sie sind Anregungen für das eigene Altern und das Leben schlechthin. Sie sind Anstoß, das Alter(n) nicht nur bewusst zu erleben, sondern ihm auch mit Humor und Melancholie zu begegnen.

Es ist gelingende Lebenskunst, wenn wir es vermögen, uns über eine Philosophie des Alter(n)s Gedanken machen, sie mit unserem praktischen Leben verknüpfen und uns bewusst machen, dass das alternde Leben ein Geschenk des Lebens ist.

17.00 Uhr

Das Philosophische Café

„Mit der Reife wird man immer jünger ...“
Hermann Hesse (1877–1962)



Über die Dialektik des Jung- und Altseins

- Welche Botschaften will H. Hesse uns damit vermitteln?
- Heißt Reife zugleich Alter?
- Was bedeutet das für unseren Lebensweg?

Gesprächseinführung

Dr. Hans-Jürgen Stöhr · Philosophische Praxis

Ort Das Kaffeehaus
Lange Str. 10 · 18055 Rostock

Notizen

MIT DER REIFE WIRD MAN IMMER JÜNGER“ (H. Hesse) VOM WERT DES ÄLTERWERDENS UND JUNGBLEIBENS

Unser nach wie vor bestehendes Altersverständnis, das sich zwischen Alternsverdüsterung und Jugendwahn-Ideologie bewegt, lässt wenig gedanklichen Spielraum für H. Hesses (1877 – 1962) Aphorismus. Doch in ihm finden wir das voll ausgebreitete, ganz tief im menschlich Inneren liegende Spannungsfeld zwischen Altwerden und Jungbleiben.

Wie ist es möglich, im Altern und Altsein angekommen, immer jünger zu werden? Oder geht es vielleicht eher um die (das) menschliche Reife(n) als um das Alter(n)? Sind beide Lebenseigenschaften miteinander kompatibel?

Jung ist jung. Alt ist alt. Alles zeitlich geordnet. Diese Sichtweise kommt sehr mechanistisch daher und entbehrt jeder dialektischen Betrachtung.

Es ist nicht die Mehrheit der Menschen, die ihr gewordenes Altsein begrüßt. Unsere westliche Lebenskultur ist dafür nicht unbedingung ausgelegt. Anti-Falten-Creme, Ernährung-Docs, Fitness-Studios u. v. m. zielen auf das Gesund- und Jungbleiben – nicht auf das Altwerden. Nicht selten wird dem Altern der Kampf angesagt, weil mit ihm Einschränkungen, Gebrechlichkeiten und ein näherstehendes Lebensende signalisiert wird. Insofern ist es für viele wenig nachvollziehbar, dass mit der Reife im Alter ein Jüngerwerden möglich sei. H. Hesse schreibt: „Mit der Reife wird man immer jünger. ... obwohl das wenig sagen will, da ich das Lebensgefühl meiner Knabenjahre im Grund stets beibehalten habe und mein Erwachsensein und Altern immer eine Art Komödie empfand.“ (Volker Michels, Hrsg.: Hermann Hesse. Mit der Reife wird man immer jünger, Betrachtungen und Gedichte über das Alter, Insel Verlag, Frankfurt a. M. und Leipzig, 1990, S. 55) Wie lässt sich ein Verständnis für ein Jungbleiben mit den zunehmenden Lebensjahren aufbauen? Für Hesse ist es kein Widerspruch, auch wenn von ihm „Reife“ und „Alter“ gleichbedeutend und unterschiedlich gebraucht werden.

Hesses Leitgedanke „Mit der Reife wird man immer jünger“ lädt ein, seinen Überlegungen nachzugehen und Möglichkeiten der Interpretation auszuloten. Zum einen wird die Dynamik des Alterns insofern deutlich, dass sie zur Reife führt. Es ist das jugendliche Werden hin zum Erwachsen geworden-Sein. Es ist die entstandene Reife, aus dem das *Ent*werden hervorgeht: Es ist das „Sich-weg-geben“ als das „Sich-opfern-können“, „weil über ihm etwas steht, was er ernst nimmt“. (a.a.O., S. 80)

Der Wandel vom jugendlichen hin zum alternden Menschen trägt in sich zugleich eine gegenläufige Dynamik. Ihn anzuerkennen fällt uns schwer. Wie kann man im zunehmenden Alter jünger werden? Den Gedanken des Jüngerwerdens in der Reife wirkt auf jene absurd, die sich mit Anti-Aging gegen das Älterwerden stellen und versuchen, durch körperliche Verjüngung dem Altern zu entfliehen.

Körperlich, geistig und seelisch bis ins hohe Alter fit zu bleiben, gehört heute zum Leben eines modernen Menschen. Die gestiegene Lebenserwartung hat aus dem früheren 60er den heutigen konstitutionell gleichwertigen 70jährigen gemacht. Doch es ist ein Konzept des Altwerdens und Jungbleibens im Kopf, das einer Kampfansage gleichkommt. Sie zeugt von dem aktiven Willen, das eigene Leben vor allem körperlich und äußerlich so jung wie möglich zu erhalten und vor dem Verfall zu schützen. Wir haben es mit tradierten Jung- und Altsein-Bildern zu tun, die das Jungbleiben *im* Altwerden nicht transparent machen. Althergebracht gedacht, stehen sie sich unversöhnlich gegenüber. Am Ende hat dieses Jung-bleiben-wollen verloren.

Man braucht nicht um das Jungwerden im Alter ringen. Es stellt sich von ganz allein, unverkrampft ein. Wenn Hesse vom Jüngerwerden mit und im Alter(n) spricht, so ist sein Blick auf das Geistig-Emotionale, das Kontemplative und Soziale gerichtet, die dem Menschen im wachsenden Alter seine Jugendlichkeit schenken. Es zeigt sich die Gegenläufigkeit des Jüngerwerdens auf dem Weg zum Altsein.

Mit der Reife wird man immer jünger – heißt, das Jungsein im Alter nicht aus-, sondern mit dem Älterwerden einzuschließen und das andere Jungsein im Alter wahrzunehmen und bewusst zu (er)leben. Der Wert des Alterns zeigt sich im Gealtertsein **und** in einer mit ihm aufkommenden Jugendlichkeit. Es ist ein Jüngerwerden besonderer Art.

Der Jungbrunnen im Alter ist nicht das körperlich Junge, sondern die vollzogene Umbewertung der Werte, die dem Alter(n) eine neue, jugendliche Perspektive gibt. Es ist die mit dem Erwachsensein reifgewordene Jugendlichkeit, die sich von der früheren Jugendlichkeit unterscheidet, indem diese gereift im Alter aufgenommen (aufgehoben) ist.

Die Ernsthaftigkeit jugendlichen Strebens verliert sich in der Leichtigkeit des Alterns, weil wir nicht mehr um und mit dem Leben kämpfen müssen. Stattdessen sind Sinnlichkeit, Genuss und Freuden des Lebens in voller gekonnter Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu sich selbst angesagt. Die Schönheit des Frühlings wandelte sich in die Schönheit des Herbstes. Es ist der im

Alter – und nur mit ihm! – jugendliche Genuss des Vergangenen und Erinnerns. Die im Alter erlebte Jugendlichkeit ist eine vollkommen andere als jene in der damaligen Unmittelbarkeit des Jungseins. Es ist die Unmittelbarkeit der Selbstbegegnung mit den Erlebnissen des Vergangenen in der Gegenwart. (a.a.O., S. 164)

„Mit der Reife wird man immer jünger“ versteht sich, die Erlebnisse aus der Kinder- und Jugendzeit ins Alter zu holen. Der Blick auf die Jugend der Vergangenheit wird zu einer Begegnung mit der (gealterten) Jugend der Gegenwart, die, wie Hesse schreibt, keineswegs dieselbe ist: „Der Mann, der das Meer zum ersten Mal sieht oder den Figaro zum ersten Mal hört, erlebt anderes und meist Heftigeres als der, der es zum zehnten oder fünfzigsten Mal tut. Dieses nämlich hat für Meer und Musik andre, weniger aktive, aber erfahrenere und geschärfte Augen und Ohren, und er nimmt nicht nur den ihm nicht mehr neuen Eindruck anders und differenzierter auf als der andere, sondern es begegnen ihm beim Wieder-Erleben auch die früheren Male, ... sondern er begegnet auch sich selbst, seinem jüngeren Ich, seinen vielen früheren Lebensstufen im Rahmen des Erlebnisses wieder, ...“ (a.a.O., S. 164 f.)

Der Blick in das Vergangene ist das menschliche Bemühen, das Jüngere, Jugendliche, Kindliche aufzufinden und in das Altgewordene hineinzuholen. Es ist das Erinnern, das das Vergangene der Vergangenheit entreißt und das gegenwärtige Gealterte bringt. Die menschliche Reife, die die Zeit des Alterns öffnet, verjüngt sich, weil das Vergangene an Jugendlichkeit in das gegenwärtige Altern transportiert wird.

„Alt werden und jung bleiben!“ ist zum Normativ des heutigen modernen Lebens geworden. Jungbleiben im Alter heißt, sich seine Lebendigkeit bewahren (aufheben), die in jüngeren Jahren zur Selbstverständlichkeit gehörte und nun weiter gelebt werden will.

Jungbleiben im Alter bedeutet auch, das Leben durch Teilhabe zu erleben, Eigenverantwortung und Selbstbestimmung wahrzunehmen, das Altern mit der und für die jüngere Generation zu teilen und dem Leben einen alltäglichen Wert zu geben.

Es ist die Erfahrung, die Lebensweisheit und das Lernen, was das Altern im Alter jung hält. Denn das Altern will gelernt sein, mit ihm das Sterben und das Totsein. Machen wir uns nichts vor: Was sollte sonst der Sinn von alledem sein, das Leben zu verlängern?

Wenn sich Jung und Alt begegnen ...

Werkstattgespräche in Stadtteilbegegnungszentren (SBZ)

In den Stadtteilen Rostocks ist das Zusammenleben durch Jung und Alt bestimmt. Generationen treffen aufeinander – und das nicht immer im gegenseitigen Einvernehmen und gleichen Interessenlagen.

- Wie lebt es sich in Rostocker Stadtteilen?
- Welche Lebensvorstellungen haben jeweils die jungen und älteren Menschen?
- Was für Hoffnungen und Werte des Lebens haben junge und ältere Bewohner*innen im Stadtteil?
- Was verbindet sie mit- und was trennt sie voneinander?

Jung und Alt sind herzlichst eingeladen, gemeinsam und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zu folgenden Termine und Treffpunkten wird herzlich eingeladen

Montag · 6. April 2022 · 15.30 Uhr
SBZ Südstadt / Biestow „Heizhaus“
Tychsenstr. 22

Mittwoch · 7. April 2022 · 15.30 Uhr
Rostocker Freizeitzentrum
SBZ Reutershagen
Kuphalstr. 77



19.00 Uhr

Begrüßung & Eröffnung

Dr. Michaela Selling · Direktorin im Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen der Hansestadt Rostock

Einführung

Philosophische Denkfiguren



Dr. phil. habil. Hans-Jürgen Stöhr

Philosophische Praxis · Rostock
freiberufliche Tätigkeit ·
Bildung und Beratung in Sozial- und
Gesundheitseinrichtungen · Schwerpunkte Ethik,
Management und Kommunikation

Vortrag

Die hohe Kunst des Alterns

Was gibt es für das Altern zu lernen?

Prof. Dr. Dr. mult. hc. Otfried Höffe

Philosophisches Seminar
Eberhard Karls Universität Tübingen



Seine Arbeitsfelder

Politische Philosophie (Rechts- und Staatsphilosophie) und Moralphilosophie
Angewandte Ethik (Biomedizinische Ethik,
Ökologische Ethik, Technikethik, Wirtschaftsethik
u.a.)
Erkenntnistheorie, Aristoteles und Kant

Ort **Hotel Vienna House Sonne**
Am Markt 2 · 18055 Rostock

Einlass **18.30 Uhr**

Alle wollen alt werden, keiner will es sein.

Wir können dem Altern nicht entinnen, und dennoch tun wir alles dafür, um ihm auszuweichen.

Wird der Mensch das Wissen erlangen, seine Lebenszeit zu verlängern, das Altern aufzuhalten oder gar zurückzusetzen?

Das Buch wirft einen Blick auf das menschlich Unverfügbare, das sich immer mehr zum Verfügbaren wandelt: das Altern.

Die *philosophische Annäherung* ist auf Dialektik und Ethik begründet. Begriffsdiskurs,

Lebenszeit und Resonanz sowie das Gute und der Sinn des Alterns bilden Teil 1 des Buches.

Jungsein und Lebensreife, Egoismus und Fürsorge, Gewöhnung und Gewohnheit, Erinnern und Vergessen, Einsamkeit, Demenz und Scheitern spiegeln im 2. Teil das *Alltägliche im Altern*.

Der Epilog greift die gegenwärtige *Alternsforschung* mit der paradigmatischen These „Altern ist eine Krankheit“ auf und setzt sich mit dem aktuellen *Generationskonflikt zwischen Jung und Alt* auseinander. Der langlebige philosophische Diskurs über Toleranz gibt den Lesenden einen neuen dialektisch begründeten Denimpuls.



Bucherwerb zu den Philosophischen Tagen

Über die Philosophische Praxis oder Vorort bei Vorlage der Programmkarte zum Vorzugspreis 15 € · ohne 17 € · Kauf/Bestellung in Buchhandlungen 18 €
BoD Verlag ·
Norderstedt b. Hamburg 2021

ISBN: 978-37526-0348-4

**Alt werden · Jung bleiben ·
Ein Geschenk des Lebens oder gesellschaftlicher Luxus?**

17.00 Uhr

Forum 1

Jung vs. Alt - Alt vs. Jung · Sind Alterskontroversen von heute sozialer Sprengstoff von morgen? · Brauchen wir mehr Generationengerechtigkeit?

Älter werden in Rostock · Welche Antworten gibt die Rostocker Kommunalpolitik?

Die zunehmende Veralterung der Bevölkerung zieht Folgen nach sich, die alle Altersgruppen betreffen und Auswirkungen auf alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens ausüben.

Die junge Generation ist sensibilisiert und ringt um eine Zukunft mit Nachhaltigkeit, die auch deren Leben lebenswert macht.

Dabei nimmt der Druck der Jungen auf die Alten immer mehr zu und klagen ihr Mitgestalten an der Zukunft ein.

Verantwortung und Freiheit, Dialog und wechselseitiges Vertrauen zeigen sich als generationsübergreifende Werte.

Input-Vortrag

Forums-/Podiumsdiskussion

mit Gästen aus Politik, Sozialwissenschaft und Gesellschaft

Ort **Hotel Vienna House Sonne**
Am Markt 2 · 18055 Rostock

Einlass **16.30 Uhr**

Alt werden · Jung bleiben · Ein Geschenk des Lebens oder gesellschaftlicher Luxus?

19.30 Uhr

Forum 2

Alt werden war gestern! · Steht die medizinische Altersforschung vor einem Paradigmenwechsel?

Forschungen über das Altern international und in Rostock – Erfordernis oder Luxus?

Weltweit und auch an der Rostocker Universität wird Altersforschung betrieben. Sie steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Erkrankungen im zunehmenden Alter.

Das Ringen, die Lebenserwartung zu erhöhen, das Altern aufzuhalten oder gar zurückzudrängen, wurde als Ziel in der Altersforschung ausgerufen.

Was treibt uns zu derartiger Forschung an?

Braucht das Altwerden im Heute und Morgen eine neue Sinnggebung?

Input-Vortrag

Forums-/Podiumsdiskussion

mit Gästen aus Medizin, Philosophie und Theologie

Ort: **Hotel Vienna House Sonne**
Am Markt 2 · 18055 Rostock

Einlass **19.00 Uhr**

Ein gutes Leben im Alter

Die Philosophie ist immer dann gefordert, wenn sie vor neue Fragen des gesellschaftlichen Lebens gestellt wird. Seit langem wissen wir, dass sich ein demografischer Wandel vollzieht. Die Lebenserwartung ist gestiegen und mit ihr der Anteil der über 65jährigen. Die Lebensqualität jener Menschen hat ein bisher nicht dagewesenes Niveau erreicht.

Es ist kein Geheimnis, dass Menschen altern und alt werden. Wir werden geboren; und wir werden sterben. Unser Leben ist begrenzt und verletzlich. Es ist zu jeder Zeit fragil. Das führt uns dazu, über das Altern und Alter anzu-denken. Altern und Alter haben ein sehr persönliches Gesicht. Es macht Sinn, auch über diese Phänomene menschlichen Seins zu philosophieren, weil Altern und Alter zugleich in einem gesellschaftlichen, sozialökonomischen und psychologischen Kontext stehen.

Auf unsere derzeitige Lebenswelt wird ein besonderes Licht geworfen: Sie ist in hohem Maße bestimmt durch Schnelllebigkeit, Digitalisierung, Globalisierung und Einwanderung, politische und soziale Polarisierungen, die auf das Altern und Alter im hohen Maße Einfluss nehmen. Die Entwicklung der Wissenschaften, insbesondere auf dem Gebiet der Gerontologie und Geriatrie, Neurowissenschaften, Medizintechnik und Pharmazie, verändertes Freizeitverhalten, das Streben nach gesunder Ernährung und hoher Lebensmobilität leisten zudem einen wesentlichen Beitrag.

Das Philosophieren über das Altern und Alter ist so alt wie die Philosophie selbst. Über sie nachzudenken geht über alle Epochen und Richtungen. Insofern schließt sich das Philosophieren darüber nahtlos an das Vergangene an. Einen wesentlichen ideengeschichtlichen Anteil des Verstehens von Altern und Alter haben Platon, Aristoteles, Marcus Tullius Cicero und Lucius Annaeus Seneca. Gaius Rufus Musonius, de Montaigne und später Arthur Schopenhauer und Jacob Grimm fügten ihre Gedanken hinzu. Ernst Bloch, Jean Améry und Simone de Beauvoir vervollständigten das philosophische Bild vom Alter(n). Angesichts der aktuellen Entwicklung ist es verständlich, dass Philosophen der Gegenwart sich ebenso zu Worte melden, um diesem Thema die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken. Zu ihnen gehören u. a. Otfried Höffe und Rüdiger Safranski.

Der Diskurs über das Sein und Werden von Alter und Altern geht weiter. Das philosophische Buch des Alter(n)s ist mit weiteren Seiten zu füllen, die unser menschliches Altern und Alter neu beschreiben. Es kommen einerseits Fragen auf, die sowohl althergebracht als auch in gegenwärtiger Zeit und gesellschaftlicher Entwicklung neu zu stellen sind. Zu ihnen gehört die, was wir unter den heutigen Lebensbedingungen unter Altern und Alter verstehen wollen.



Damit eng verbunden stellt sich die Frage nach dem Sinn und Wert des Alterns und Alters. Alterns- und Altersforschung öffnen Türen und Räume für neues Fragen: Ist es lohnenswert und sinnvoll, nach dem Geheimnis des Alternsgens im menschlichen Genom zu forschen, um mit der Aufdeckung seines Wirkens die „ewige Jugend“ zu sichern und das Alter(n) immer weiter zu verschieben? Welchen Sinn macht Lebensverlängerung? Welchen Preis könnten wir dafür zahlen: z. B. den Preis steigender Demenz? Laufen wir Gefahr, uns selbst durch wissenschaftlichen Fortschritt(sglauben) zu entmenslichen? Ist diese Forschung der puren wissenschaftlichen Neugierde und menschlichen Selbstliebe geschuldet, derartige Herausforderungen annehmen zu wollen, oder ist es das verlockende Geschäft mit dem Altern und Alter? Die Frage der Verjüngung auf dem Weg des Älterwerdens bleibt eine zentrale Frage unseres Lebens.

Darin schließen sich zwangsläufig Fragen nach dem guten Leben im Alter an. Was ist das Gute am Älterwerden und Altsein? Wie passen Altern und Jungbleiben zu-sammen? (sh. im Programmheft: „Mit der Reife wird man immer jünger“ – Über das Jung- und Altsein in uns · Philosophisches Café am 14. April 2020)

Alle damit einhergehenden Fragestellungen münden in einen sozial-psychologischen Kontext: Brauchen wir eine neue Alter(n)skultur, die den heutigen und sich weiter entwickelnden Lebensbedingungen gerecht wird? Brauchen wir neue Werte und Normen, die unser heutiges und zukünftiges Altern begleiten (sollten)?

Wir können davon ausgehen, dass das menschliche Altern sein natürliches Ende im Sterben und Tod findet. Als solches ist es unaufschiebbar und zugleich unverfügbar. Dennoch lässt der Mensch nichts unversucht, an dem natürlichen Rad des Alterns- und Altersgeschehen zu drehen. Wissenschaft und Technik sind seine Mittel, menschlichen Leben in der Zeit auszureizen. Mit seinem Wissen ist heutzutage vieles möglich, die Natur des menschlichen Alterns zu überlisten. Doch ist alles, was heute und zukünftig an Einflussnahme auf den natürlichen Altersprozess möglich ist, auch sinnvoll, in die Praxis umzusetzen und menschlich vertretbar? Besteht nicht die Gefahr, dass der sozial-psychologische Kontext, der natürliche Lebenssinn von Altern und Alter und die mit ihm begründeten Werte zugunsten von Wissenschaft und Technik (Neugier), Macht und Profit geopfert werden könnten? Umso mehr ist der philosophische Diskurs immer wieder notwendig und sind die Inhalte einer modernen Alterns- und Altersethik auszuformen. Sie ist der Schlüssel zu einer tragfähigen, nachhaltigen und im Wesen einer humanistischen Alterns- und Alterskultur.

Hans-Jürgen Stöhr

Rostocker Philosophische Praxis

17.00 Uhr

Wenn das Alter(n) uns zum Leben erweckt ...

Antike Weisheiten und reife Elixiere – Texte, Interpretationen und Gespräche

Dr. phil. Fred Gebler, Greifswald

Studium: Philosophie, Psychologie, Ethnologie, Volkskunde und Aikido · Philosophische Praxis (Beratung, Seminare) & Aikido-Dojo seit 1985
Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Philosophische Praxen

Dozent des Berufsverbandes Philosophische Praxis · www.philosophische-praxis-greifswald.de



Dr. med. Tilman Kiehne, Wismar

Studium: Medizin, Wirtschafts- und Sozialge-

Anthropologie ·

Praxis für Entspannung und kreative Lösungen ·

tätig als Entspannungstrainer, Berater und Dozent

www.der-weise-narr.de

Ort Volkshochschule Rostock

Hörsaal · Am Kaputzenhof 20a · 18057 Rostock



ISBN 978-3-96229-002-3



ISBN 978-3-7494-8182-8

19.00 Uhr

Wenn alte Menschen sich zurückziehen . . .

Alleinsein Einsamkeit und Achtsamkeit im Alter

Dr. phil. habil. Hans-Jürgen Stöhr, Rostock

Studium: Philosophie und Biologie

Inhaber der Philosophischen Praxis in Rostock mit seinen verschiedenen Formaten (Philosophisches Café, Philosophischer Salon, HUGENDUBEL lädt ein ... u. a.) Tätigkeit als Trainer und Berater in den Bereichen Lebensgestaltung, Management, Gesundheit und Soziales · www.gescheit-es.de

Gast: Dipl.-Psych. Otto P. Rendebach

Psychologischer Psychotherapeut
praktizierend tätig in Rostock

Ort

Volkshochschule Rostock

Hörsaal · Am Kaputzenhof 20a · 18057 Rostock



WIRO · Das schlaue Zuhause – Komfort und Sicherheit für die Wohnung

Kennen Sie das? Sie haben gerade die Wohnung verlassen und schon fragen Sie sich: Habe ich auch wirklich Licht und Herd ausgemacht? Smart Home – »Das schlaue Zuhause« kann Ihnen und Ihren Angehörigen das Leben erleichtern. Es bietet Komfort und Sicherheit. Besuchen Sie unsere Ausstellung und werfen Sie einen ersten Blick in die nahe Zukunft!

Ausstellung

Ort

WIRO · „Das schlaue Zuhause“

Warnowallee 7 (Magnetpassage) · 18107 Rostock (Lütten Klein)

Tel.

0381.4567-3240

E-Mail

schlau@WIRO.de

www.u-f-w.de

Seniorenresidenz Am Warnowschlösschen
Seniorenheim Ostseeland e. GmbH
Pflegedienst Ostseeland GmbH
Tagespflege St. Marienhaus
Kranken- und
rehabilit. Dienst



Rundum umsorgt sein

Wir nehmen uns Zeit für Sie

Machen Sie sich Ihr eigenes Bild von uns und unserer Einrichtung. Überzeugen Sie sich selbst von der Qualität und dem hotelähnlichen Charakter.

Nehmen Sie Kontakt auf

Am Warnowschlösschen – Seniorenresidenz

Bleicherstraße 1, 18055 Rostock

Fon (0381) 20378-0 Fax (0381) 20378-220

info@am-warnowschloesschen.de

www.am-warnowschloesschen.de



Seniorenresidenz Am Warnowschlösschen

Bleicherstraße 1, 18055 Rostock

Telefon: 0381 / 20 378 - 0

Internet: www.am-warnowschloesschen.de

E-Mail: Bewerbung@am-warnowschloesschen.de



Am Warnowschlösschen
SENIORENRESIDENZ

Ihr Ansprechpartner

Einrichtungsleitung Frau Anne Michael

Demenz verändert das Leben und stellt die ganze Familie vor große Herausforderungen. Neben einer guten medizinischen und therapeutischen Versorgung und Pflege für den Demenzerkrankten benötigen Angehörige Beratung, Hilfe, Austausch, Verständnis, Ermutigung und Entlastung.

Die Teilhabe am Leben für Menschen mit Demenz soll selbstverständlich sein. Gesellschaftliches Umdenken, stattdessen, kommunales und auch bürgerschaftliches Engagement sind wichtiger denn je. Denn auch wenn Menschen mit Demenz zunehmend mehr Dinge vergessen – Sie selbst dürfen von unserer Gesellschaft nicht vergessen werden.

Dafür setzen wir uns ein.

Kreative Auseinandersetzung mit dem Thema „Demenz“ | Schülerarbeit
Gemeinsames Projekt der Juregenschule HRO und der DAzG LVM



Telefon: 0381 208 754 00

E-Mail: beratung@alzheimer-mv.de

www.alzheimer-mv.de

Schwaaner Landstraße 10 | 18055 Rostock



Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Selbsthilfe Demenz

ab 15.30 Uhr

Wenn Altern kein Problem ist ...

Marktplatz „Menschenwürdiges Altwerden“

Einführung und Gespräche an den Info-Ständen ·

Akteure, die das Altern begleiten, stellen sich den Gästen vor:

17.00 Uhr

LebensTanz

Älter werden mit Lust & allen Lebenssinnen

Närrische Freiheiten & Wahrheiten über das Altern in Afrika

Tanz, Texte und Gedichte

Barbara Krippendorf

Tänzerin, Komödiantin, Lieder · Macherin,
Seelen · Sängerin, Hexe und Wolfs · Frau
Autorin und Hörbuch-Autorin, Märchen
und Geschichten · Erzählerin mit Hingabe,
Leidenschaft und Kreativität
[www. dancing-raven-woman.de](http://www.dancing-raven-woman.de)



Ort: Wintergarten · Seniorenresidenz
„Am Warnowschlösschen“
Bleicherstr. 1-3 · 18055 Rostock

Menschenbild und Bedürftigkeit im Alter

ab 19.30 Uhr

Vorträge

Menschen mit Demenz

Wie können wir mit ihnen gewinnbringend umgehen?

Prof. Dr. med. Dr. phil. Johannes Thome

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychotherapie und Psychosomatik Universität Rostock

Demenz – das Gute am Ver-rückt-Sein Geißel oder Geschenk? · Macht Demenz Sinn?

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Rostocker Philosophische Praxis

Filmangebot neben den Vorträgen

La casa de delle favole · Der Himmel kann warten

Eine Lebensgeschichte über ein gutes Leben im hohen Alter · Film (oder andere nach Interesse)

Ort: Wintergarten in der Seniorenresidenz

„Am Warnowschlösschen“

Bleicherstr. 1-3 · 18055 Rostock

Planung · Vorbereitung · Organisation Veranstalter



Rostocker Philosophische Praxis



Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Verantwortliche Projektleitung

Rostocker Philosophische Praxis

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 · 4444 103 · Fax: 0381 · 4444 260

info@gescheit-es.de · www.gescheit-es.de

Förderung · Unterstützung · Kooperation



Stiftung für Ehrenamt und
Generationen
in Mecklenburg-Vorpommern



Allen sei herzlichst für das Engagement und Gelingen gedankt

Tickets

Programm-Karte

für alle Veranstaltungen, incl. 5. April. 2022

20 € p. P.

Kombi-Karte

(wahlweise zwei Veranstaltungen mit der Kennung 1, 2, 3 o. 4 am 28./29. April 2022

12 € p. P.

Einzel-Karte

für eine Veranstaltung am 28. o. 29. 4. 2022

7 € p. P.

Die Karten sind erhältlich ab 1. April 2022 im Vorverkauf

(incl. VVK-Gebühr) – nur in Ausnahmen vor Ort! – über www.mvticket.de · Pressezentrum am Neuer Markt, Tourist-Information am Universitätsplatz, in Warnemünde

Bitte beachten

Bei Teilnahme an den Veranstaltungen am 26. und 27. April 2022 mit der Kennung A, B und/oder C bitte per Mail unter info@gescheit-es.de bis 20. 4. anmelden.

Es wird gebeten, die Eintrittskarten im Vorverkauf zu erwerben. Die Veranstaltungen finden unter der aktuell gültigen Corona-Landesschutzverordnung statt. Die Platzbereitstellung ist u. U. durch die Corona-Schutzverordnung begrenzt. Ein Einlass erfolgt nur bei Vorlage eines aktuell zertifizierten Nachweises.

Kartenvorbestellung

über e-mail: info@gescheit-es.de oder fax: 0381-4444260 oder Postweg mit Angabe von Name und Postanschrift auf Wunsch mit Versand: 3 € für Bearbeitung und Porto

Buchversand auch möglich. Nur über Vorkasse. Kontakt-Tel.: 0381-44 44 103



Bucherwerb zu den Philosophischen Tagen

BoD Verlag • Norderstedt b. Hamburg 2022

ISBN 978- 3-7528-9969-6

Redaktionsschluss am 20. März 2022

Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten

Programmänderung einsehbar unter

www.gescheit-es.de/Download/RostockerPhilosophischeTage/Aktuelles



Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Rostock philosophiert!
Veranstaltungskalender 2022/23
Gesprächsangebote der Rostocker Philosophischen Praxis

Philosophisches Café
Bewusstsein · Seele · Glaube
Wie bestimmen sie unser menschliches Leben?

Menschen-Sprache
Was passiert, wenn wir miteinander sprechen?

Leben zwischen Analogem & Digitalem
Wird durch sie unser Alltag lebenswerter?

Philosophischer Salon
Freies Philosophieren
zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft
Digitalisierung der Gesellschaft
Wie viel Digitalisierung tut uns gut?
Künstliche Intelligenz
Fluch oder Segen?
Kritik der Digitalität
Entmenschlicht die Digitalisierung unser Leben?

Philosophischer Samstag
Der entlassene menschliche Geist
Was ist menschlichen Bewusstsein?
Wie kommt das Bewusstsein in unseren Körper?
Cogito ergo sum
Wie René Descartes unsere Sicht auf das Denken veränderte
Aktuelle Forschungen über das menschliche Bewusstsein

4. Rostocker Philosophische Tage
Spiritualität & Digitalität
Sind sie die neuen Kraftwerke unserer Gesellschaft?

Änderungen vorbehaltenlich
Termine und Näheres über die Veranstaltungen unter www.geescheit-es.de



Spiritualität & Digitalität Neue Kraftwerke unserer Gesellschaft? Philosophische Tage im 2023

Die Welt der Moderne befindet sich in einem grundlegenden Umbruch. Es zeigt sich ein neuartiges Wandeln, in dem Globalisierung, Digitalisierung, Klimaveränderung, Weltgesundheit die Player unseres zukünftigen Lebens sind.

Vor diesem Hintergrund steht ein über viele Tausende von Jahren spirituelles Denk- und Verhalten des Menschen, das er sich bis heute bewahrt.

Es mag außergewöhnlich anmuten, Spirituelles und Digitales als Thema der kommenden Philosophischen Tage miteinander in Verbindung zu bringen, wobei de-

ren Geschichten im Entstehen und Werden weit auseinander liegen. Dennoch lohnt es, sich beider Phänomene des gesellschaftlichen Lebens anzunehmen. Sie sind präsent und prägend mehr denn je.

Der philosophische Diskurs kann spannender nicht sein, weil zwei Welten des Menschen bzw. der Gesellschaft aufeinanderstoßen, die unterschiedlicher nicht sein können.

Das wirft Fragen auf: Was hat das eine mit dem anderen zu tun? Wie stehen sie im Wandel unserer Gesellschaft zueinander? Beeinflussen sie sich gegenseitig und in welcher Art und Weise? Sie sie wirklich die neuen Kraftwerken in der Spätmoderne?

Die Frage nach dem Sinn und Wert des Spirituellen und Digitalen in unserer heutigen Lebenswelt liegen auf der Hand. Kritiker und Befürworter finden sich auf beiden Seiten. Kontroverse Diskussionen sind vorprogrammiert.

Philosophisch Anstößiges ist auch hier gewünscht. Eine zentrale These, die in den Diskurs hineingetragen wird, ist: Je stärker sich die Digitalisierung in der Gesellschaft durchsetzt, je mehr die künstliche Intelligenz sich anschickt, menschliche Gestalt anzunehmen, desto erforderlicher wird es, bewusst Spiritualität als Lebens- und Entwicklungskatalysator einzubringen und für ein Gleichgewicht zwischen Spirituellem und Digitalem in der modernen Gesellschaft zu sorgen. Es bleibt zu fragen:

Brauchen wir eine neue Ethik?

Vorträge, Podiumsdiskussionen und Experimentelles – wissenschaftlich wie kulturell – werden diesen philosophischen Event bestimmen.

Seien Sie philosophisch neugierig und herzlichst eingeladen zu einer wohl außergewöhnlichen Begegnung zwischen Spirituellem und Digitalem auf den nächsten Rostocker Philosophischen Tagen.

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern
es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben
und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne
der uns beschützt und der uns hilft zu leben
wir wollen heiter Raum um Raum durchschreiten
an keinem wie an einer Heimat hängen
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen
er will Stuf' um Stuf' uns heben, weiten
kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegensenden
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden . . .
Wohlan denn, Herz,
nimm Abschied und gesunde.

Hermann Hesse, (1877- 1962) · aus: Das Glasperlenspiel (1943)



Grafik-Design und Unterstützung bei der Gestaltung